



JAHRESBERICHT FISCHEREI 2018

a) *Fischereiliche Verhältnisse*

Der überdurchschnittlich warme und bezüglich Trockenheit rekordverdächtige Frühling/Sommer 2018 hinterliess auch in den Gewässern Graubündens seine Spuren. In sämtlichen Talflüssen wurden ab Juni bis in den Spätherbst Abflussmengen registriert, die massiv unter dem langjährigen Mittel lagen. In Nord- und Mittelbünden betrug diese Abweichung von einem Regeljahr rund 50-60% und in Südbünden 30-40%. Lediglich in Regionen mit erhöhtem Anteil an Gletschern war das Abflussdefizit nicht ganz so ausgeprägt. So lag der durchschnittliche Sommerabfluss im Inn "nur" rund 25% tiefer als im langjährigen Mittel. Obwohl die Gletscherschmelze das Abflussdefizit dämpfen konnte, wirkten sich die langanhaltende erhebliche Trübung des Inns und des Vorderrheins ("Gletschermilch") negativ auf die Ausübung der Fischerei aus.

Betreffend den Wassertemperaturen waren im Vergleich zu einem Durchschnittsjahr durchwegs erhöhte Werte (+ 10-15%) im Sommer feststellbar. In tiefergelegenen Abschnitten der Haupttalflüsse wurden zudem rekordverdächtige Tageshöchstwerte gemessen; im Unterlauf der Moesa regelmässig Temperaturen knapp über 21°C.

Trotz diesen aussergewöhnlichen Bedingungen im Sommerhalbjahr, kam es in Graubünden kaum zu kritischen Situationen für die Fische, im Gegensatz zu den Gewässern des Mittellandes. Nur einzelne kleinere Gewässer (Cosenzbach, Untervaz; Sagabach, Seewis; Dutg da Falera, Falera; Val Buglina, Laax) trockneten aus und eine Bergung des Fischbestandes musste eingeleitet werden. In Folge der Trockenheit stieg jedoch der Wasserbedarf für die landwirtschaftliche Bewässerung massiv an. In einer solchen Situation hartnäckig auf die Ansprüche der Gewässerfauna zu pochen und für alle Nutzungsinteressen tragbare Lösungen zu finden, war für die Fischereiaufsicht eine grosse Herausforderung.

Für die Fische weit kritischer waren die Gewässersituationen im Februar und März. Kalte Temperaturen kombiniert mit sehr tiefen Abflüssen führten zu starker Eisbildung und teilweise gar zur Austrocknung von Gewässern. So mussten im Oberlauf der Calancasca und im Lagh de Cama auf Grund geringer Wasserführung tote Fische beklagt

werden. Dank unkomplizierter Hilfestellung durch die Kraftwerksbetreiber wurde die Calancasca in dieser Zeit mit zusätzlichem Wasser ab der Fassung Valbella beschickt.

Erneut kritisch für den Fischbestand in den diversen Fliessgewässern waren lokale Starkniederschläge, kombiniert mit Murgängen. So waren wiederum das Engadin aber auch die Region Surses davon betroffen. Für die beiden Seitengewässer Nandro und Ava da Fallar ist ein erheblicher Ausfall beim Fischbestand anzunehmen. Dieses in den letzten Jahren gehäufte Auftreten von Murgängen führten mancherorts zu massiven Beeinträchtigungen des Fischlebensraums. Durch massiven Eintrag an Geschiebe aus den Seitenbächen und unzureichender Transportkapazität in den Haupttalflüssen, gehen wichtige Habitate für adulte Fische verloren. So ist beispielsweise im Inn im Unterengadin ein erheblicher Rückgang beim Fischfang durch die Angler aber auch bei Abfischungen durch das Amt für Jagd und Fischerei (AJF) zu verzeichnen. Einer der wenigen fischereilichen "Hot Spots" im Kanton erfährt so seit rund 3 Jahren eine veritable Krise. Dieser Folge des Klimawandels kann leider nur beschränkt entgegengewirkt werden. Kombiniert mit bestehenden anthropogenen Beeinträchtigungen der Gewässer, verheissen solche Veränderungen nichts Gutes für die Zukunft der Bündner Fliessgewässer-Fischerei.

Als kleiner Lichtblick sorgt die Bergseefischerei, die im Berichtsjahr uneingeschränkt genossen werden konnte. Es herrschten ideale Bedingungen bis Saisonende Mitte Oktober.

Die detaillierten Fangstatistikzahlen 2018 liegen ab 1. Mai 2019 vor. Dazugehörige Berichte sind der entsprechenden Rubrik auf der AJF-Webseite zu entnehmen. Dort besteht auch die Möglichkeit, die Fangstatistikzahlen nach eigenen Bedürfnissen online abzufragen.

<https://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/bvfd/ajf/fischerei/fischfangstatistik/Seiten/Fischfangstatistik1.aspx>

Der gesonderte Jahresbericht zu den Fischaufstiegszahlen bei der Fischtreppe des Kraftwerks Reichenau ist auf derselben Webseite abrufbar.

<https://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/bvfd/ajf/fischerei/dokumentation/Seiten/Jahresberichte.aspx>

Diesbezüglich speziell zu erwähnen ist der Umstand, dass die unterdurchschnittliche Wasserführung im Alpenrhein und auch der sehr tiefe Pegelstand im Bodensee dazu führten, dass bis Oktober kaum Bodensee-Seeforellen bis nach Reichenau aufgestiegen waren. Entsprechend wurde die geringste Zahl an aufsteigenden Rheinlanken seit Beginn der Zählungen im Jahre 2000 registriert. Erfreulich war aber die vereinzelte Feststellung von Alet und einer einzelnen Barbe im Bereich des Kraftwerks Reichenau. Zwei Fischarten die in den letzten Jahrzehnten kaum oder nie im Bündner Rheinabschnitt dokumentiert wurden.

b) Bewirtschaftung

Die vorgegebenen Besatzzahlen 2018 (gemäss Besatzkonzept 2020) von Total rund 850 000 Jungfischen konnte zu 100% eingehalten werden. Es wurde gar ein Überschuss an Besatzmaterial verzeichnet. Entsprechend wurde die Besatzmenge in Puffergewässern (in grossen Seen und im Alpenrhein) erhöht, wie im Konzept vorgesehen. Die Fliessgewässer und Seen wurden mit rund 1 005 000 Jungfischen einheimischer Abstammung besetzt, vorab mit Bachforellen (ca. 800 000 Stk.) und Bodensee-Seeforellen (ca. 75 000 Stk.). Im Jahre 2013 startete das Programm „Stützbesatz Äschen“ im Unterengadin. Dieses konnte mit 5 500 besetzten Jungäschen erfolgreich weitergeführt werden.

Diverse Berg- und Stauseen wurden zudem mit Namaycush (ca. 13 200 Stk.) und Regenbogenforellen (ca. 116 000 Stk.) bewirtschaftet. Der Anteil an Besatzfischen, der durch Fischereivereine bereitgestellt wurde, lag bei rund 10% der Gesamtmenge ausgesetzter Fische im Kanton.

Die genauen Besatzzahlen sind dem vorliegenden Jahresbericht als Anhang beigefügt.

Der Gewinn von Bachforelleneiern aus Wildfang gestaltet sich immer schwieriger. In den meisten Regionen muss daher vermehrt auf Muttertiere aus der Fischzucht zurückgegriffen werden, um die erforderliche Anzahl einzulegender Eier zu erhalten (gemäss Besatzplan). Lediglich im Val Poschiavo, Engadin und Val Müstair stammen sämtliche aufgezogenen Besatzfische von Wildfischen ab. Aus den oben erwähnten Gründen gestaltet sich aber auch der Laichfischfang im Inn, im Unterengadin, immer schwieriger und die Zielwerte an benötigten Fischen kann kaum mehr erreicht werden.

c) Schutz und Wiederherstellung der Lebensräume / fischereiliche Beiträge

Im Vorjahr war die Rückkehr des Fischotters im Engadin eine Sensation. Es zeigte sich, dass im Oberengadin gar eine Familiengründung stattfand. Der künftige, verständnisvolle Umgang mit einer solchen Bereicherung der Fauna, aber auch die Berücksichtigung fischereilicher Interessen und der Schutzstatus gewisser Fischarten stellen eine grosse Herausforderung für alle Interessensvertreter dar.

Im Berichtsjahr konnten diverse Aufwertungsmassnahmen an Fliessgewässern umgesetzt werden. Aus fischereilicher Sicht besonders erwähnenswert sind: Weiterführung des Umbaus von diversen Schwellen in der Plessur in fischgängige Blockrampen sowie die Verbesserung der Funktionalität der Fischtreppe an der Mündung, die Revitalisierung weiter Teile des Binnengewässersystems in Cazis sowie der Abschluss der Umgestaltung des Vorderrheins bei Sedrun.

Übersicht und Kurzbeschriebe der wichtigsten Verbesserungsmassnahmen an aquatischen Lebensräumen der letzten Jahre sind auf der Webseite des AJF aufgeschaltet.

<http://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/bvfd/ajf/fischerei/ArtenundLebensraumschutz/Seiten/Lebensraumschutz.aspx>

Für Aktivitäten zu Gunsten der Fischgewässer wurden die im Berichtsjahr zur Verfügung stehenden Mittel von 142 000.00 Franken, zu 95% ausgeschöpft. Die Mehrheit der Gelder floss in dringende Sanierungsmassnahmen an Aufzucht-Gewässern von Fischereivereinen, in Hegebeiträge für Fischereivereine, in Untersuchungen zum Wachstum der Bachforelle und zur Situation des Äschenbestandes im Oberengadin, sowie in Abklärungen zur Genetik der Dohlenkrebse in Graubünden und der Verbesserung der Fischgängigkeit im Rom bei Tschier.

d) *Fischereiliche Projekte*

Die 2-jährige Versuchsphase "Eisfischerei Silsersee" wurde zusammen mit dem Fischereiverein "Lej da Segl" erfolgreich abgeschlossen. Die gesetzten Ziele, insbesondere der Fang von Namaycush, wurden erreicht und offene Fragen geklärt. Gestützt auf den dazu erarbeiteten Schlussbericht und den darin enthaltenden Empfehlungen, wurde die Eisfischerei bis auf weiteres durch das Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement definitiv bewilligt.

Im Berichtsjahr weiter vorangetrieben wurde die seit 2011 gesetzlich verankerte Pflicht zur Sanierung der Fischgängigkeit an Wasserkraftwerksanlagen. Für 37 der 58 als sanierungspflichtig klassierten Anlagen, wurden eine entsprechende Sanierungsanordnung durch die Regierung erteilt. Bei knapp 20 Anlagen wurde die Sanierungsmaßnahme in einem Variantenstudium oder bereits im Rahmen eines Vor-/Bauprojektes erarbeitet. Für vier Anlagen wurde die Sanierungsmaßnahme bereits bewilligt und bei zwei Kraftwerken die Massnahme umgesetzt. Gemäss den gesetzlichen Vorgaben sind die notwendigen Sanierungen kraftwerksbedingter Fischwanderhindernisse bis 2030 umzusetzen. Details zum Status der Umsetzung der Sanierung Fischgängigkeit finden sich im Anhang 2.

Im Berichtsjahr abgeschlossen wurden die während 4 Jahren durchgeführten Untersuchungen zum Wachstum der Bachforelle in rund 50 Fliessgewässern. Der vorliegende Expertenbericht mit seinen Empfehlungen bildet eine wesentliche Grundlage für die künftige Festlegung eines nachhaltigen Fangmasses für Bachforellen in den jeweiligen Gewässern.

Nebst der Anpassung des Fangmasses wurden an zwei Workshops auch andere Vorschriften zur Ausübung der Fischerei mit der Fischerbasis diskutiert. Ziel ist, wo sinnvoll, die bestehenden Fischereibetriebsvorschriften grundlegend anzupassen. Aus einem Sammelkatalog von rund 100 Ideen haben sich letztlich knapp 20 Änderungsanträge herauskristallisiert, die im Jahre 2019 in eine angepasste Fischereibetriebsvorschrift 2020 einfliessen sollen.

Auf Grund des anhaltend schlechten Äschenfangs im Oberengadin, gab das AJF im Herbst 2018 eine mehrjährige Untersuchung in Auftrag. Ziel dieses Projektes ist, die tatsächliche Bestandes-Situation der Äsche in den Fliessgewässern des Oberengadins zu ergründen und Ursachen einer allfälligen Bestandesschwäche zu identifizieren.

Bedauerlich ist, dass seit der Einführung „Förderpreis Bündner Fischerei“ vor 10 Jahren zum dritten Mal in Folge keine entsprechenden Bewerbungen im Berichtsjahr eingingen und somit das Preisgeld von CHF 5 000 nicht beansprucht wurde.

e) *Fischereipatente*

Mit 8 919 Stück war die Anzahl verkaufter Patente leicht höher als im Vorjahr. Der Wert liegt erfreulicherweise erneut rund 3.3% über dem 10-jährigen Mittel. Mit 3 645 verkauften Tagespatenten wurde nun das sechste Jahr in Folge der bisherige Verkaufsrekord überboten. Der Trend zur Kurzzeitfischerei bei Einheimischen hält somit weiter an. Entsprechend sinken die Verkaufszahlen bei den Jahrespatenten, die aktuell rund 10% unter dem 10-Jahresmittel liegen. Der Anteil an Jugendpatenten stieg gegenüber dem Vorjahr leicht an, beträgt aber weiterhin lediglich knapp 7%. Trotz der 2015 eingeführten Ausweitung der Jugendpatentgebühr (reduzierter Patentpreis für JungfischerInnen bis 17 Jahre) und der jährlich rund 550 TeilnehmerInnen an Fischerkursen im Kanton konnte die Anzahl verkaufter Patente in dieser Kategorie seither also nicht gesteigert werden.

Patente	2018	2017
Saisonpatente	4 802	4 999
Monatspatente	28	23
Halbmonatspatente	95	117
Wochenpatente	339	358
Tagespatente	3 645	3 389
Ehrenpatente	10	7
Total	8 919	8 893
Anteil Jugendpatente (alle Kategorien)	609	580

Nachdem Testlauf 2017, war es in der Fischereisaison 2018 nun uneingeschränkt möglich, den Online-Erwerb von Fischereipatenten sowie das Erfassen der Fischfänge in einer Fischerei-App zu nutzen. Die Lancierung dieser beiden wesentlichen Schritte in die "fischereiliche Moderne" war sehr erfolgreich. Bereits $\frac{1}{4}$ aller Patente wurden im Online-Shop des AJF erworben und rund 15% aller Fischerinnen und Fischer haben das Fischerei-App genutzt.

f) *Kontraventionen*

Während der Fischereisaison 2018 wurden insgesamt 75 Verstösse gegen die Fischereibetriebsvorschriften geahndet. Die häufigsten Kontraventionen betrafen das Missach-

ten der Vorschriften bezüglich Führen der Fangstatistik, Regeln bezüglich Fischen mit mehreren Angelgeräten, das Nichteinhalten der Schonzeiten und Schongebiete sowie das Mitführen und Verwenden von Widerhaken. Zusätzlich zu diesen Ordnungsbussen mussten 10 Anzeigen erstattet werden. Dies beinhaltende auch die Ahndung illegaler Wasserentnahmen, unsachgemässe Entsorgung von Schnee oder nicht bewilligte technische Eingriffe in Gewässer.

Kontaktinfos:

Dr. Marcel Michel
Fischereibiologe
Amt für Jagd und Fischerei Graubünden
Loëstrasse 14
CH-7001 Chur
Tel: 081 257 38 94
marcel.michel@ajf.gr.ch

Anhang 1: Besatzzahlen 2018 (Rote Zahlen = Besatzplan; Grüne Zahlen = effektiv durchgeführter Besatz)

VSö: 6 Wochen / Sö: 3 Monate / Jä: Jährlinge und ältere / SöE = Sömmerlingseinheiten (1 VSö = 0.5 SöE; 1 Jä = 1.5 SöE)

Fischeinsatz in öffentlichen Gewässern durch Kanton und Fischereivereine 2018							
Fischart	Einsatz durch Kanton				Einsatz durch Fischereivereine		Total Fische (SöE)
	Brutfische	Vorsömmerlinge	Sömmerlinge	Jährlinge	Sömmerlinge	Jährlinge	
							675'820
Bachforelle		174'650	594'675	22'470	67'932	5'947	792'558
							101'550
RB-Forelle		30'500	97'089	2'700			116'389
							51'300
Seeforelle		60'000	21'600		16'390	4'350	74'515
							2'000
Seesaibling			2'400				2'400
							13'150
Namaycush			13'200				13'200
							200
Hecht							5'000
							5'000
Äsche			5'500				5'500
							849'020
Total		265'150	734'464	25'170	84'322	10'297	1'004'562

Fischeinsatz in Fließgewässern im Kanton Graubünden 2018

VSö: 6 Wochen / Sö: 3 Monate / Jä: Jährlinge und ältere / SöE = Sömmerlingseinheiten (1 VSö = 0.5 SöE; 1 Jä = 1.5 SöE)

Bezirk	Bachforellen			Seeforellen			Seesaibling			Regenbogenforellen			Aeschen			Total
	VSö	Sö	Jä	VSö	Sö	Jä	VSö	Sö	Jä	VSö	Sö	Jä	VSö	Sö	Jä	SöE
																72'940
1		45'177	513	60'000	11'500											87'447
																74'180
2	2'250	57'335	16'800		10'800	4'350										100'985
																79'100
3		78'200	2'844		2'250											84'716
																37'350
4		36'850														36'850
																103'130
5		104'500												5'500		110'000
																12'670
6		12'650														12'650
																56'100
7	5'400	47'360	5'150													57'785
																435'470
Total	7'650	382'072	25'307	60'000	24'550	4'350	0	0	0	0	0	0	0	5'500	0	490'433

Referenz Bezirke: (1) Vorderrhein; (2) Hinterrhein, Alpenrhein; (3) Landquart, Landwasser, Albula; (4) Inn, Maira; (5) Inn, Rombach; (6) Poschiavino; (7) Moesa, Hinterrhein (Rheinwald)

Fischeinsatz in Seen im Kanton Graubünden 2018

VSö: 6 Wochen / Sö: 3 Monate / Jä: Jährlinge und ältere / SöE = Sömmerlingseinheiten (1 VSö = 0.5 SöE; 1 Jä = 1.5 SöE)

Bezirk	Bachforellen			Seeforellen			Namaycush			Regenbogenforellen			Seesaibling			Hecht			Total SöE
	VSö	Sö	Jä	VSö	Sö	Jä	VSö	Sö	Jä	VSö	Sö	Jä	VSö	Sö	Jä	VSö	Sö	Jä	
																			62'850
1		1'150						300			20'500	45'689							57'389
																			35'400
2	9'000	6'100			5'940			2'900			10'000	7'000							31'440
																			23'250
3		6'800	510		2'250			1'400				7'950	2'700						23'215
																			138'800
4	158'000	110'985						2'650				650							193'285
																			1'500
5		600						1'450				850							2'900
																			116'000
6		122'000						1'350											123'350
																			36'150
7		32'900	2'600					3'150				34'950			2'400				77'300
																			413'950
Total	167'000	280'535	3'110	0	8'190	0	0	13'200	0	30'500	97'089	2'700	0	2'400	0	0	0	0	508'879

Referenz Bezirke: (1) Vorderrhein; (2) Hinterrhein, Alpenrhein; (3) Landquart, Landwasser, Albula; (4) Inn, Maira; (5) Inn, Rombach; (6) Poschiavino; (7) Moesa, Hinterrhein (Rheinwald)

Anhang 2: Status Quo Umsetzung Sanierung Fischgängigkeit

Gewässer	Bezeichnung	Nutzungsberechtigter	Sanierungsumfang			Umsetzung- Frist	Datum Sanierungsanordnung	Status Umsetzung	Bemerkungen
			Aufstieg	Abstieg	Schutz				
Plessur	Stauwehr Molinis	Arosa Energie AG	zurückgestellt	Ja	Ja	2025		nicht begonnen	Projekt Neubau abwarten
Albula	Wasserfassung Filisur	AXPO ALK	Ja	Ja	Ja	2020	01.03.2016	Variantenstudium	
Landwasser	Wasserfassung Glaris-Ardüs	AXPO ALK	Ja	Ja	Nein	2020	01.03.2016	Vor-/Bauprojekt	
Riale Grono	Wasserfassung Val Grono	AXPO ELIN SA	Nein	zurückgestellt	Ja	2030		nicht begonnen	Restwassersanierung noch ausstehend
Rià de Val Cama	Wasserfassung Val Cama 1	AXPO ELIN SA	Nein	Ja	Ja	2025		nicht begonnen	Restwassersanierung noch ausstehend
Rià de Val Cama	Wasserfassung Val Cama 2	AXPO ELIN SA	Nein	Ja	Ja	2030		nicht begonnen	Restwassersanierung noch ausstehend
La Montogna	Wasserfassung Montogna	AXPO ELIN SA	Nein	Ja	Ja	2030		nicht begonnen	Restwassersanierung noch ausstehend
Val de la Forcola	Wasserfassung Val Forcola	AXPO ELIN SA	Nein	Ja	Ja	2030		nicht begonnen	Restwassersanierung noch ausstehend
Flem	Ausgleichsbecken Pintrun	Axpo Hydro Surselva AG	zurückgestellt	Ja	Ja	2025		nicht begonnen	Sanierung mit Neukonzessionierung verknüpfen
Flem	Staubecken Breil/Brigels	AXPO KW Frisal AG	Nein	Nein	Ja	2025	01.03.2016	nicht begonnen	
Vorderrhein	Wasserfassung Tavanasa	AXPO KW Ilanz AG	Ja	Ja	Ja	2020	09.02.2016	nicht begonnen	Einsprache Greinastiftung hängig
Alpenrhein	Stauwehr Reichenau	AXPO KW Reichenau AG	Nein	Ja	Ja	2025	13.04.2016	Variantenstudium	
Vorderrhein	Messschwelle	AXPO KW Vorderrhein	Ja	Nein	Nein	2020	01.03.2016	Variantenstudium	
Vorderrhein	Wasserfassung Sedrun	AXPO KW Vorderrhein	Ja	Ja	Ja	2020	01.03.2016	Variantenstudium	
Rein da Plattas	Wasserfassung Plattas	AXPO KW Vorderrhein	Nein	Nein	Ja	2030		nicht begonnen	Sanierungspflicht ist zu überprüfen
Rein da Sumvitg	Schwelle Geschiebeumleitstollen	AXPO KW Vorderrhein	Ja	Nein	Nein	2020	01.03.2016	Variantenstudium	
Calanca	Wasserfassung Valbella	AXPO OIM SA	Ja	Ja	Ja	2025		nicht begonnen	Restwassersanierung noch ausstehend
Moesia	Wasserfassung Verdabbio	AXPO Tecinca SA	Nein	Nein	Ja	2020	01.03.2016	nicht begonnen	nur Austausch Schutzrechen notwendig
Clemgia	Wasserfassung Clemgia	EE Energia Engiadina	Nein	Nein	Ja	2025	15.02.2016	Vor-/Bauprojekt	nur Austausch Schutzrechen notwendig
Landwasser	Wasserfassung Chummen	Elektrizitätswerk Davos AG	Ja	Ja	Nein	2020	22.09.2015	Vor-/Bauprojekt	
Sertigbach	Wasserfassung Mühle	Elektrizitätswerk Davos AG	Ja	Ja	Nein	2020	22.09.2015	Vor-/Bauprojekt	
Hüscherenbach	Wasserfassung Hüscheren	Elektrizitätswerk Splügen	Nein	Nein	Ja	2025	01.03.2016	Vor-/Bauprojekt	
Aua da Val Giuv	Wasserfassung Giuv	Energia Alpina	Nein	Nein	Ja	2030	15.02.2016	nicht begonnen	nur Austausch Schutzrechen notwendig
Inn	Wasserfassung Pradella	Engadiner Kraftwerke AG	Ja	Ja	Ja	2020	05.04.2016	Vor-/Bauprojekt	
Clemgia	Wasserfassung Clemgia	Engadiner Kraftwerke AG	Nein	Ja	Nein	2020	05.04.2016	Vor-/Bauprojekt	
Spöl	Stausee Punt da Gall	Engadiner Kraftwerke AG	Nein	Ja	Ja	2020		nicht begonnen	Verfügungen durch Bund
Ova Vallember	Wasserfassung Vallember	Engadiner Kraftwerke AG	Ja	Ja	Nein	2025	05.04.2016	Vor-/Bauprojekt	
Inn	Wehranlage Buocha Sela	EW St. Moritz	Ja	Nein	Nein	2020	23.02.2016	Vor-/Bauprojekt	
Inn	Wehranlage Sils	EW St. Moritz	Ja	Nein	Nein	2020	23.02.2016	Vor-/Bauprojekt	
Ava da Fallar	Wasserfassung Fallar	ewz	Nein	Nein	Ja	2020	22.09.2015	nicht begonnen	nur Austausch Schutzrechen notwendig
Gelgia	Sohlschwelle 1 Zentrale Tinizong	ewz	Ja	Nein	Nein	2020	22.09.2015	Vor-/Bauprojekt	
Gelgia	Sohlschwelle 2 Zentrale Tinizong	ewz	Ja	Nein	Nein	2020	22.09.2015	Vor-/Bauprojekt	
Gelgia	Ausgleichsbecken Burvagn	ewz	Ja	Nein	Ja	2022	01.09.2015	Variantenstudium	
Ava da Nandro	Wasserfassung Nandro	ewz	Nein	Nein	Ja	2020	22.09.2015	nicht begonnen	nur Austausch Schutzrechen notwendig
Heidbach	Wasserfassung Solis	ewz	Ja	Nein	Ja	2030		nicht begonnen	Sanierungspflicht ist zu überprüfen
Malanser Mülbach	Stufe II Alte Säge	Gemeinde Malans	Ja	Ja	Nein	2020	15.02.2016	Vor-/Bauprojekt	
Plessur	Wasserfassung Lüen	GKC	Ja	Ja	Ja	2020		nicht begonnen	Restwassersanierung noch ausstehend
Gelgia	Wasserfassung Bivio	Impraisa Electrica Bivio	Nein	Nein	Ja	2025	15.02.2016	abgeschlossen	
Albula	Sohlschwelle Wasserrückgabe Sils i.D.	KHR	Ja	Nein	Nein	2020	05.04.2016	Vor-/Bauprojekt	
Hinterrhein	Wasserfassung Rongellen	KHR	Nein	Nein	Ja	2020	05.04.2016	Vor-/Bauprojekt	nur Austausch Schutzrechen notwendig
Madrischer Rhein	Ausgleichsbecken Preda	KHR	Nein	Ja	Ja	2020		nicht begonnen	Verfügungen durch Bund
Averserrhein	Wasserfassung Avers	KHR	zurückgestellt	Nein	Ja	2020		nicht begonnen	Verfügungen durch Bund
Averserrhein	Ausgleichsbecken Ferrera	KHR	Nein	Ja	Ja	2020		nicht begonnen	Verfügungen durch Bund
Peilerbach	Wasserfassung Peil	Kraftwerke Zervreila AG	Nein	Nein	Ja	2030		nicht begonnen	Restwassersanierung noch ausstehend
Poschiavino	Wasserfassung Mühle Fisler	Mühle Fisler	Ja	Ja	Ja	2020		nicht begonnen	Restwassersanierung noch ausstehend
Flüelabach	Wasserfassung Davosersee	Repower AG	Ja	Nein	Nein	2030	23.02.2016	nicht begonnen	
Schanielabach	Wasserfassung Schaniela	Repower AG	Nein	Nein	Ja	2020	23.02.2016	nicht begonnen	nur Austausch Schutzrechen notwendig
Schlappinbach	Ausgleichsbecken Schlappin	Repower AG	Nein	Nein	Ja	2020	23.02.2016	nicht begonnen	nur Austausch Schutzrechen notwendig
Schlappinbach	Wasserfassung Schlappin	Repower AG	Nein	Nein	Ja	2017	08.03.2016	abgeschlossen	
Taschinasbach	Wasserfassung Taschinastobel	Repower AG	Nein	zurückgestellt	zurückgestellt	2030		nicht begonnen	Sanierungspflicht ist zu überprüfen
Ual da Ladril	Staubecken Gneida	Repower AG	Ja	Nein	Ja	2025		nicht begonnen	
Cavaliasch	Wasserfassung Puntalta	Repower AG	Nein	Ja	Ja	2020	03.05.2016	Vor-/Bauprojekt	
Val da Camp	Wasserfassung Salva	Repower AG	Ja	Ja	Ja	2020	26.04.2016	Vor-/Bauprojekt	
Ova da Vallun	Wasserfassung Vallun	Repower AG	Nein	Nein	Ja	2030	23.02.2016	nicht begonnen	nur Austausch Schutzrechen notwendig
Saent	Wasserfassung Saent	Repower AG	Nein	Nein	Ja	2025	26.04.2016	Vor-/Bauprojekt	
Poschiavino	Seeauslauf Lago di Poschiavo	Repower AG	Ja	Ja	Ja	2020	03.05.2016	Vor-/Bauprojekt	
Landquart	Chlusperr	Repower AG / Gde Malans	Ja	Ja	Ja	2020		nicht begonnen	
Plessur	Plessurfall	Stadt Chur	Ja	Ja	Ja	2020		nicht begonnen	